

**LORSCH**

WELTERBETAG - VERANSTALTUNG STAND GANZ IM ZEICHEN DER "BAUSTELLE" / KINDER VERSCHÖNERTEN DIE KÖNIGSHALLE /  
RUNDGANG DURCH DIE INNENSTADT

**Schmuddelwetter trotz Bio-Glückshonig**

ARCHIVARTIKEL 04. Juni 2012



Im Trockenen: Bienen lockten beim Welterbetag Neugierige an.

© Funck

**LORSCH.** Der achte Unesco-Welterbetag stand gestern ganz im Zeichen des laufenden Veränderungsprozesses. "Wegen Umbau: Geöffnet!" Das schnittige Motto des Tages charakterisierte den Welterbetag als Fest auf einem Provisorium mitten in der Übergangsphase des Klostergeländes. Rund um die von einem Baugerüst eingeschlossene Königshalle haben die Veranstalter aus der Situation ein Motto geschmiedet und unter dem Slogan "(Wieder)-Entdeckungen" ein Baustellenfest organisiert. Flankiert vom Geo-Naturparktag gab es in der Innenstadt von elf bis 18 Uhr einiges zu sehen.

Auch eine Kindermalaktion nahm den Umbau auf und forderte die Kleinen auf, die verschleierte Königshalle auf dem Papier zu verschönern. Die Vorschläge der sechs- bis zwölfjährigen Teilnehmer waren ebenso farbenfroh wie kreativ. Die besten werden demnächst in den Schaufenstern des lokalen Einzelhandels ausgestellt. Organisiert wurde die Aktion vom Kuratorium Weltkulturdenkmal mit der Museumspädagogik. Das Kuratorium servierte außerdem Spezialitäten aus Armenien und eine Auswahl von Fachpublikationen und Infomaterial. Vorstand Dr. Dorothea Redeker und ihre Kollegen Lucia Frank und Michael Heuss informierten über das Tätigkeitsspektrum und verkauften Wein aus Klosterlagen.

Gleich nebenan erläuterte eine Museumspädagogin, warum der moderne Mensch im Vergleich zu seinen Urahnen eine rechte Dreckschleuder ist: Der Konsum von Fertignahrung und Instantfutter verursacht Müllberge, die sich schwer oder gar nicht beseitigen lassen. Der traditionelle Selbstkocher ernährt sich in der Regel nicht nur gesünder und ausgewogener, sondern produziert darüber hinaus einen biologisch abbaubaren Abfall.

**Aus dem nordischen Nähkästchen**

Die Produkte der Bienen sind schon seit Menschengedenken sehr gefragt. Der neue "Glückshonig" aus dem Geo-Naturpark ist nicht nur garantiert Bio, sondern auch ein authentischer Botschafter der heimischen Region. Ein Imker aus Otzberg präsentierte das süße Gold. Der Geopark zwingt ein bisschen Geld vom Verkaufserlös ab und sorgt dafür, dass wieder Blumen und Bäume für die Bienen gepflanzt werden. Das nennt man Nachhaltigkeit.

**ERWÜNSCHT: KOSTEN UND MITMACHEN**

Der angeschlossene Geo-Naturparktag zum Abschluss der europäischen Geopark-Woche fügte sich harmonisch in den Unesco-Welterbetag ein und bot den Besuchern eine Menge zum Sehen, Fühlen und Schmecken.

Nebenbei erfuhren die Besucher Wissenswertes über das globale Geopark-Netzwerk und über die gesunde Power von Wildkräutern, aus denen man aromatisches Würzsalz und einen schmackhaften "Unkraut"-Salat zaubern kann. Kosten und Mitmachen war ausdrücklich erwünscht. tr

Anzeige